

Voraussetzung vor Besuch in Paris:

→ Leben von Marie- Antoinette, Revolution (evtl. in Absprache mit Sachfach Geschichte- teilweise im frz. Unterricht Film Marie- Antoinette)

→ Nutzung/ Entstehung von der Conciergerie

Schon vor, aber vor allem während der Französischen Revolution, diente die Conciergerie als Gefängnis und beherbergte bis zu 1.200 Gefangene. Vom 2. April 1793 bis zum 31. Mai 1795 fanden dort die Sitzungen des Revolutionstribunals statt, während derer fast 2.600 Menschen zum Tod verurteilt wurden. Zu den berühmten Gefangenen gehörten Marie Antoinette, Marie- Jeanne Dubarry, Georges Danton und Maximilien de Robespierre. Nach der Restauration wurde die Conciergerie weiterhin als Gefängnis genutzt.

Die Conciergerie – das Gefängnis - in dem während der Revolutionszeit 2600 Gefangene festsäßen galt als Vorzimmer zum Schafott. Wer hierher kam, für den war jedes Hoffen vergebens. Mitten in Paris gelegen, wartet hier Marie Antoinette auf ihren Prozessbeginn und ihren Tod. In einer kleinen Zelle mit einer einfachen Holzpritsche sitzt sie und liebt berühmte Schiffbrüchigenromane: „Die Reise von Kapitän Cook“ und „Die Reise des jungen Anacharsis“. Es ist die einzige Lektüre die man ihr zur Zerstreuung gewährt.

Den unzähligen Neugierigen, die an ihrer Zelle vorbeiflanieren um die berühmte Gefangene zu begutachten, schenkt sie keine Aufmerksamkeit. An argwöhnische Blicke und Häme hat sie sich inzwischen gewöhnt. Überliefert ist: sie scheint alles was sich vor den Gitterstäben ihrer Zelle abspielt, teilnahmslos zu ignorieren, einfach nicht mehr wahrzunehmen. In diesen Wänden war sie an der Endstation ihres Lebens angekommen und erstmals in ihrem Leben war sie alleine. Marie Antoinette hatte sich zuvor von ihren Kindern, ihrer Schwägerin, der Familie, den Freunden und Bekannten verabschieden müssen. In der Conciergerie war sie erstmals völlig auf sich gestellt. Die sprunghafte und leichtfüßige Lebhaftigkeit die sie umgab wich einer in sich ruhigen, gefassten und starken Königin, die ohne Wehklagen und Groll ihrem Schicksal entgegen ging.

Die radikalen Stimmen im Konvent fordern den Prozess gegen die Königin, doch die Anklage gegen Marie Antoinette lässt auf sich warten. Formalitäten hindern den Beschluss zur Anklageerhebung. Dem Ankläger des Revolutionstribunals Fouquier Tinville fehlen die nötigen Beweise und das Material reicht für eine Anklage nicht aus.

Der Illusion, ihren Richtern doch noch zu entkommen, gibt sie sich zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr hin. Für Marie Antoinette ist es lediglich ein Aufschub. Rettung oder Flucht waren keine realistischen Ziele mehr. (→ Nelkenkomplett scheiterte)